Kurz gemeldet

KRIEGSHABER

Bildkartengeschichte in der Bücherei

Die Bildkartengeschichte „Leo Lausemaus kann nicht verlieren“ wird am Donnerstag, 28. September, um 15 Uhr in der Stadtteilbücherei, Ulmer Straße 72, erzählt. Die Veranstaltung ist für Kinder ab drei Jahren geeignet. Es wird um Anmeldung unter Telefon 0821/324-2760 gebeten.

KRIEGSHABER

Familienfest zu Erntedank in St. Thomas

Im Anschluss an den Familiengottesdienst am Sonntag, 1. Oktober, um 9.30 Uhr feiert die evangelische Kirchengemeinde St. Thomas ein Familienfest. Gefeiert wird in der Rockensteinstraße 21 sowohl Erntedank als auch die Zertifizierung mit dem „Grünen Gockel“ für kirchliches Umweltmanagement. Es gibt Spiele und ein gemeinsames Mittagessen.

OBERHAUSEN

Café in Sozialstation St. Joseph ist geöffnet

Das Café Jojo in der Sozialstation St. Joseph, Neuhäuserstraße 24, ist am Mittwoch, 4. Oktober, ab 14 Uhr geöffnet.

OBERHAUSEN/BÄRENKELLER

Pfarreiengemeinschaft: Wallfahrt nach Altötting

Eine Wallfahrt nach Altötting mit Gottesdienst um 10 Uhr und Andacht um 15 Uhr organisiert die Pfarreiengemeinschaft am Dienstag, 3. Oktober. Abfahrt vor St. Konrad ist um 7 Uhr, vor St. Peter und Paul um 7.15 Uhr. Anmeldung im Pfarrbüro, Telefon 4544090.

PFERSEE

Eva Weber besucht den Mehrgenerationentreff

Eva Weber, Zweite Bürgermeisterin der Stadt Augsburg, besucht am Montag, 9. Oktober, um 16 Uhr das Café Anderswo im Christian-Dierig-Haus, Kirchbergstraße 15. Weber beantwort auch Fragen der Besucher. Da das Zeitfenster knapp ist, wird gebeten, die Fragen schon vorab zu schicken an die E-Mail-Adresse c.zerbe@awo-augsburg.de.

PFERSEE

Seniorennachmittag in Herz Jesu

Der erste Seniorennachmittag nach der Sommerpause findet am Mittwoch, 4. Oktober, um 14 Uhr im Pfarrsaal Herz Jesu, Franz-Kobinger-Straße 10, statt. Kaplan Johannes Prestele spricht zum Thema „Rosenkranz“.

PFERSEE

Monatsversammlung bei der Kolping-Familie

Einen Reisebericht aus Ecuador gibt Herr Reithmeier bei der Kolping-Monatsversammlung am Freitag, 6. Oktober, um 19.45 Uhr im Pfarrsaal Herz Jesu, Franz-Kobinger-Straße 10.

PFERSEE

KAB lädt zum Kaffeekränzchen

Die Katholische Arbeitnehmer-Bewegung lädt zum Kaffeekränchen am Samstag, 28. September, um 15 Uhr in den Pfarrsaal Herz Jesu, Franz-Kobinger-Straße 10.

PFERSEE

Familienworkshop „Demenz verstehen“

Das Kompetenznetz Demenz veranstaltet einen Workshop für Familien zum Thema „Demenz besser verstehen“ im Christian-Dierig-Haus, Kirchbergstraße 15. Der Workshop beginnt am Samstag, 7. Oktober, um 10 Uhr. Eine Anmeldung unter Tel. 0821/5688181 ist erforderlich.

Wie die Lyra seit 150 Jahren Sänger anlockt

Vereinsleben Viele Männerchöre sterben aus. Die Augsburger Jubilare schaffen es weiterhin, ein stimmgewaltiges Ensemble zusammenzubringen. Was die Gemeinschaft mit der Weberei Riedinger zu tun hat

VON PETER K. KÖHLER

Viel Spaß hatten die Sängergesellschaft Lyra bei einem Ausflug im Jahr 1922. Auch einige Damen komplettierten die fröhliche Musikerrunde. Foto: Sängergesellschaft Lyra

Innenstadt Mitte des 19. Jahrhunderts wuchs die Arbeiterbewegung, rief zu Streiks auf und forderte von den Fabrikherren lautstark bessere Arbeitsbedingungen und höhere Löhne. Für deutlich leisere und harmonischere Töne interessierten sich dagegen 43 Meister und Arbeiter der Buntweberei Riedinger. Sie fanden sich im Jahr 1867 zusammen und gründeten die „Sängergesellschaft Lyra“. Die Pflege des Männerchorgesangs und der Ausbau des Gemeinschaftslebens standen als ihre Ziele in der Satzung - und stehen dort bis heute. In wenigen Wochen feiert die Sängergesellschaft Lyra mit einem großen Programm ihr 150-jähriges Bestehen.

Dem Finanzrat L. A. Riedinger gefiel die Idee des absolut unpolitischen Vereins so gut, dass er jedem Mitglied sechs Kreuzer im Monat als Unterstützung gewährte. Keine große Summe, aber in Zeiten von Hungerlöhnen doch spürbar hilfreich.

Mit ihrem Verein hatten die Lyraner offenbar ein attraktives Angebot geschaffen: Das Singen und die Gemeinschaft boten Arbeitern einen willkommenen Ausgleich für die harte Fabrikarbeit. Jedenfalls wuchs und gedieh Lyra in den ersten Jahren ihres Bestehens prächtig. Die Chronik berichtet von zahlreichen Konzerten bei eigenen Veranstaltungen und Auftritten als Gastchor.

Mit ihrer Vereinsidee war Lyra nicht allein. Zur Zeit ihrer Gründung bestanden in Augsburg sieben weitere Männergesangvereine. Sie sind allesamt verschwunden und damit ist die Sängergesellschaft heute die älteste in der Stadt.

In den Anfängen plagten die Chöre auch keine Nachwuchssorgen. „Es war bis zu meiner Zeit üblich, dass Väter ihre Söhne mit zum Singen brachten. So war es auch bei meinem Bruder und mir“, erzählt der Kassier des Vereins, Horst Pöllmann. Da war es kein Wunder, dass der Verein beispielsweise im Jahr 1924 immerhin 73 Sänger und 144 Mitglieder zählte. Zum ersten großen Konzert nach dem 2. Weltkrieg im Jahr 1948 brachte der Chor 80 Sänger auf die Bühne und beim 90-jährigen Jubiläum dirigierte Chorleiter Albert Gschwilm sogar die Rekordzahl von 90 Aktiven.

Doch mit dem Aufkommen des Fernsehens schwand das Interesse der Sänger und Veranstaltungsbesucher spürbar. „Wir hatten einmal unseren Faschingsball auf einen Samstag gelegt. Da lief im 1. Programm „Einer wird gewinnen“ mit Hans-Joachim Kulenkampff. Ein echter Straßenfeger“, erinnert sich der 2. Vorsitzende Paul Jennen. Die fatale Folge: Als die Veranstaltung beginnen sollte, waren zwar die Organisatoren und Aktiven da, aber kein einziger Besucher. „Seither haben wir immer versucht, die Programme der Sender Monate im Voraus zu erfragen, damit wir unsere Veranstaltungen entsprechend legen konnten“, so Jennen.

Neben Solo-Auftritten engagierte sich die SG Lyra auch häufig bei Gemeinschaftsveranstaltungen mit anderen Chören. Große öffentliche Aufmerksamkeit erregte unter anderem ein Auftritt mit 2000 Sängerinnen und Sängern bei den Feiern zum 2000. Stadtjubiläum auf dem Rathausplatz oder beim Tag des Liedes am Fuggerdenkmal. Dieses Konzert war gleichzeitig der Auftakt zu einer fruchtbaren Kooperation. Lyra trat zusammen mit dem Kolpingchor Göggingen auf. Seither bilden sie eine Sängergemeinschaft, die sich bei vielen Konzerten sehr bewährt.

Auch zu einem anderen Chor bestehen enge Verbindungen, und das liegt an Horst Pöllmann. Er stammt aus der Stadt Verl in Westfalen, wechselte aber aus beruflichen Gründen nach Augsburg. Sein Bruder ist im dortigen Männergesangsverein aktiv. Bei einem Besuch der Augsburger in Norddeutschland wurde die Freundschaft beider Vereine besiegelt.

Auch wenn die Zahl der Mitglieder und Sänger schrumpft, denken die Lyraner nicht ans Aufgeben.

Die Sängergemeinschaft Lyra ist dank der personellen Unterstützung von Kolping noch immer ein stimmgewaltiges Ensemble. Foto: Foto Behrbohm

„Wir bleiben selbständig, aber helfen uns mit dem Kolpingchor gegenseitig aus“, gibt Jennen die Zielrichtung an. Auch wenn die 150-Jahr-Feier erst ansteht, ist er sich sicher, dass Lyra den 155. Geburtstag schaffen wird. „Natürlich ist das Leben heute stressiger als früher, und deswegen wollen viele Leute am Abend einfach ihre Ruhe haben, statt zur Probe zu gehen. Aber das merken nicht nur wir, sondern auch Chöre mit modernerem Programm: Gospelgruppen bilden sich schnell, doch ist bei denen oft nach fünf, sechs Jahren die Luft raus und sie verschwinden wieder“, beobachtet Jennen.

Mit einem Festkonzert feiert die Sängergesellschaft Lyra am Samstag, 21. Oktober, 18 Uhr, ihr 150-jähriges Bestehen. Im Kleinen Goldenen Saal bringt die Chorgemeinschaft Lyra-Kolping Lieder unter anderem von Schubert, Brahms und Silcher. Weitere Stücke tragen das Astra-Ensemble, der Bariton Horst Brunner und die Liedertafel Verl bei. Karten gibt es im Vorverkauf unter den Telefonnummern 0821/522 088 und 0821/729 00 96. Die Abendkasse öffnet um 17 Uhr.

Das Farmhaus für die Jugend ist fertig

Eröffnung Auf der Youfarm in Pfersee können sich die Besucher jetzt unabhängig vom Wetter betätigen. Die Verantwortlichen haben noch weitere Baupläne

VON PETER KÖHLER

Pfersee Jona und Mona sind glücklich. Die Geschwister haben den Wasserspielplatz beim Eingang zur Jugendfarm (Youfarm) im Nordwesten Pfersees entdeckt. Die Landschaft aus Gras und Sand bietet viel Platz zum Sandeln und Matschen. Gräben durchziehen den Sand, in Löchern sammelt sich Wasser, das aus kunstvoll verlegten Plastikrohren sprudelt. An das begehrte Nass kommen die Kinder allerdings nur, wenn sie den Schwengel einer Pumpe kräftig auf und ab bewegen. „Gut, dass die Eltern nicht da sind“, meint Jona und schaut auf seine völlig durchnässte Latzhose mit den vielen Sandspritzern. Das große, zweistöckige Farmhaus gegenüber interessiert die Kinder kaum. Kein Wunder – es ist fertig. Die Arbeiter, die nassen Beton oder Putz verarbeiten, sind längst auf anderen Baustellen.

Mit einem Familienfest wurde das zweistöckige, holzverkleidete Gebäude jetzt in Betrieb genommen. Es verfügt über verschieden große Räume zum Spielen, für pädagogische Projekte und Unterricht.

Viele Kindergärten und Schulen nutzen bereits seit Jahren die Youfarm, um Kindern Natur, Naturschutz und andere Themen näher zu bringen. Das Dilemma bisher: Wenn es regnete, standen nur ein paar Bauwagen zur Verfügung. Oft fielen lange geplante Veranstaltungen aus. Abgesehen davon wirkten die Toilettenhäuschen nicht gerade einladend. Im Winter herrschte meist Ruhe auf der Youfarm.

Jetzt bieten helle, große Räume genügend Platz für Experimente und Beobachtungen. Nachmittags, wenn Kinder aus der Nachbarschaft kommen, können sie dort spielen, malen oder am Computer arbeiten. Dabei haben die Kinder die Möglichkeit, neben dem großen Aufenthaltsraum auch die kleineren Gruppenzimmer zu nutzen.

In einer geräumigen Küche sollen sie erleben, wie man beispielsweise aus selbst geerntetem Obst Kompott oder Marmelade herstellt.

Die Gruppenräume im ersten Stock sind für den Träger der Youfarm vorgesehen, das Frère-Roger-Kinderzentrum. Dessen Leiter, Bert Stegmann, berichtet von Überlegungen, dort Kinder des Zentrums zu unterrichten. Mit 900 000 Euro liegen die Baukosten etwas höher, als bei der Grundsteinlegung vor einem Jahr geschätzt. Doch das macht dem Vorsitzenden des Fördervereins, Architekt Prof. Klaus Meier, keine großen Sorgen. „Wir haben ein Drittel der Kosten durch Geld- und Materialspenden vieler Augsburger Firmen hereinbekommen. Ein weiteres Drittel haben die Hilfsorganisationen „Sternstunden“ und „Aktion Mensch“ beigesteuert und der Rest komme aus einem Zuschuss der Katholischen Jugendfürsorge“, berichtet er. Auch Oberbürgermeister Kurt Gribl habe dabei viele Firmen als Spender gewonnen.

Letztlich sei das Farmhaus ein gutes Geschäft für die Stadt, so Meier. Sie bekomme ein neues, modernes Jugendzentrum mit einem einzigartigen Konzept zum Nulltarif. Sie bezahlt lediglich die beiden hauptamtlichen pädagogischen Kräfte. Auch den laufenden Betrieb finanziert der Förderverein“, erklärt Meier. Und er blickt weiter in die Zukunft: Um die Finanzierung langfristig sicherzustellen, solle jetzt eine Stiftung gegründet werden.

Mit dem Farmhaus sind die Baupläne der Youfarm noch nicht abgeschlossen. An der Stirnseite des Gebäudes soll ein Stall entstehen, in den die Tiere der Farm aus ihren jetzigen Holzhütten umziehen sollen.

Begonnen hatte die Youfarm vor mehreren Jahren mit einem Kartoffelacker, ein paar Bauwagen und Dixi-Klos. Heute verfügt sie unter anderem über einen großen Garten, einen Feuerplatz, den Sandplatz und – seit dem Wochenende – über das Farmhaus mit Spiel- und Gruppenräumen.

Das Gebäude lernen Jona und Mona an diesem sonnigen Nachmittag übrigens doch noch kennen, als ihre Mama ihnen in einem der Räume trockene Sachen anzieht.

Das fertiggestellte Farmhaus war der Anlass für ein Familienfest auf der Jugendfarm. Bei herrlichem Herbstwetter zog es die Besucher auch ins Freie. Foto: Annette Zoepf

Wissenswertes

- **Lage** Die Youfarm befindet sich Am Pferseer Feld 18 im Norden Pfersees.
- **Homepage** youfarm-augsburg.de
- **Öffnungszeiten** Dienstag bis Freitag 14 bis 18 Uhr, Aktionen an jedem 2. Und 4. Samstag im Monat von 10 bis 17 Uhr
- **Termin** Am Samstag, 14. Oktober, lädt die Youfarm zu der Veranstaltung „Die verwunschene Walnuss“.

Kurz gemeldet

PFERSEE

Türkisch kochen im Bürgerhaus

Der Frauenverein Calla lädt zum nächsten gemeinsamen Kochen ins Bürgerhaus Pfersee. In der Stadtberger Straße 17 stehen dann türkische Spezialitäten auf dem Speiseplan. Am Freitag, 29. September, um 17 Uhr treffen sich Frauen aus allen Kulturen im Bürgerhaus Pfersee. In den nächsten drei Stunden lernen die Teilnehmerinnen, wie man ein türkisches Gericht kocht. Als Vorspeise gibt es eine grüne Linsensuppe, Hauptspeise ist Börek im Wasser mit Schafskäse und als Nachspeise Milchreis im Ofen. In gemütlicher Atmosphäre wird zunächst gemeinschaftlich gekocht und im Anschluss gemeinsam gegessen.

Es wird lediglich ein Unkostenbeitrag von sieben Euro eingesammelt. Über neuen Zulauf an Köchinnen und neue Kontakte würde sich die Vorsitzende des Vereins Calla, Gülay Davarci, freuen. Anmeldungen nimmt sie unter Telefon 0162/6416882 entgegen. Interessierte können sich aber auch direkt beim Bürgerhaus Pfersee unter 0821/525969 anmelden. Das gemeinsame Kochen findet einmal im Monat statt. Die nächsten Termine stehen auf Homepage unter www.buergerhaus-pfersee.de.

PFERSEE

Medienflohmarkt im Bürgerhaus

Bücher, LPs, CDs, Spiele und Hörbücher suchen neue Besitzer am Dienstag, 3. Oktober, von 10 bis 14 Uhr beim Medienflohmarkt im Bürgerhaus Pfersee, Stadtberger Straße 17.